

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Rückzahlungsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptdruckerei: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 193.

Nummer 152

Fernruf: 231

Freitag, den 24. Dezember 1937

Nr. : XL 265

36. Jahrgang

Freiwillige für die Luftwaffe

Herbstfeststellung 1938 im Luftkreiskommando III
Verwendungsschreiben, die nach dem 5. Januar 1938 eingehen, können nicht berücksichtigt werden. Das Luftkreiskommando III gibt bekannt:

Für die Herbstfeststellung 1938 werden noch Freiwillige bei der Flieger- und Luftnachrichtentruppe benötigt. Bewerber folgender Berufsgruppen werden in erster Linie berücksichtigt:
1. Fliegertruppe: Maschinenschlosser, Optiker, Motorenmechaniker, Werkzeugschmied, Bauhelfer, Uhrmacher, Feinmechaniker, Elektrotechniker, Kraftfahrer, Gas- und Wasserinstallateure, Schweißmeister, Kupferschmiede, Vermessungstechniker, Technische Zeichner, Kartographen, Elektriker; außerdem Abiturienten. Es werden Bewerber mit dreieinhalb- und zweijähriger Dienstverpflichtung angenommen. Die Verwendungsschreiben sind zu richten an die Flieger-Ersatzabteilung Ost (Sachsen) — 2. Luftnachrichtentruppe: Elektromechaniker, Mechaniker, Funker, Radiotechniker, Telegraphenbauhandwerker, Fernmeldetechniker, Telegraphenmechaniker, Telegraphenbediener, Uhrmacher, Zeichner, Schreiber, Motor- und Autoshlosser, Kraftfahrer mit Führerschein 1. 2. oder 3.

Die Verwendungsschreiben sind zu richten an die Luftnachrichtentruppe Dresden-Kloßsche oder die Luftnachrichtentruppe Erfurt-Kordhaußen. Bei der Luftnachrichtentruppe werden nur noch Freiwillige mit dreieinhalbjähriger Dienstverpflichtung eingestellt, weil die für die zweijährige Dienstzeit vorgesehenen Stellen bereits besetzt worden sind. Verwendungsschreiben, die nach dem 5. Januar 1938 bei den genannten Truppenteilen eingehen, können nicht mehr für die Herbstfeststellung 1938 berücksichtigt werden; die Bewerber können dann erst mit einer Einstellung im Jahr 1939 rechnen. (Siehe letzten Ablaß.) Zur schnelleren Bearbeitung der Gesuche sind bei Verwendungsschreiben beizufügen: a) ein handgeschriebener Lebenslauf; b) zwei Kopfbilder (eins Profilbild) in bürgerlicher Kleidung ohne Kopfbedeckung, nicht in Uniform. Größe 37 mal 52 Zentimeter mit Namensangabe auf der Rückseite. Außerdem: a) von nicht gemuteten Bewerbern: der Freiwilligenchein, b) von gemuteten Bewerbern: ein polizeilich beglaubigter Auszug aus den Wehrpap. Formblätter sind bei den polizeilichen Wehrbehörden, für im Reichsarbeitsdienst sich befindende Bewerber bei den RAD-Wehrämtern, erhältlich.

Das Merkblatt für den freiwilligen Eintritt in die Luftwaffe (Ausgabe Oktober 1937), aus dem alles weitere ersichtlich ist, ist bei folgenden Dienststellen erhältlich: SA, SA, NSDAP, SA, Arbeitsämtern und RAD.
Bewerber, die im Jahr 1939 freiwillig in die Luftwaffe eintreten wollen, können sich schon jetzt bei den oben genannten Truppenteilen oder bei der nächsten SA-Abteilung melden. Die Truppenteile nehmen freiwillige Meldungen für die Einstellung 1939 während des ganzen Jahres 1938 entgegen.

Feierabend-Schau — Sinnbild des Leistungstemples

Reichsamtseiter Dr. Duppauer in Schwarzenberg
Am Montagabend traf Reichsamtseiter Dr. Duppauer, der Leiter des Leistungstemples der Deutschen Betriebe, in Schwarzenberg ein, um die Feierabend-Schau des Heimatwerkes Sachsen zu besuchen. Nach einem längeren Rundgang durch die große Volkshausausstellung nahm er an einer Weihnachtsfeier der Traub-Werke teil.

Dr. Duppauer sagte, daß er angesichts dieser Schau seinen Auftrag, den Leistungstempel durchzuführen, erst voll und ganz übersehen und verstanden habe. Er habe in Schwarzenberg erkannt, daß es bei dieser Arbeit darauf ankomme, im deutschen Menschen das Herz zu finden, wenn man seine schöpferischen Fähigkeiten entfalten will.

In einer längeren Unterredung sagte Dr. Duppauer seine Meinungen über die Wirkung der Feierabend-Ausstellung zusammen und erklärte, daß niemals so klar bewiesen worden sei, welche erstaunliche Fähigkeiten der erzgebirgische Arbeiter besitze. Es werde eine der wichtigsten Aufgaben der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sein, die angeborenen Fähigkeiten der erzgebirgischen Feierabendkünstler zu fördern. Diese überlieferte Feierabendgestaltung — das Schneiden und Basteln — zeigten bereits eine endgültige Richtung; sie müsse erhalten bleiben. Hier im Erzgebirge sei es möglich, nach neuen Formen der Feierabendgestaltung zu suchen. Die künstlerische und technische Behandlung des Ausstellungsstoffes beurteilte Dr. Duppauer als einzig richtige Lösung; er habe noch nie etwas derart Vorbildliches gesehen.

Am Montagabend kam auch Gauobmann Peitzsch nach Schwarzenberg; er begleitete, aus Leipzig kommend, sechs Spanierinnen, die im Auftrag des Generals und Stabschefs Franco eine längere Zeit in Deutschland werten, um Studien für die Errichtung des spanischen Frauenwerkes anzustellen. Die spanischen Gäste besichtigten am Dienstag unter Führung von F. E. Krauß die Ausstellung.

Weihnachtsbotschaft an alle Deutschen

Heute abend spricht Rudolf Heß
Wie bereits gemeldet, wird die Weihnachtsansprache des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, an die Deutschen in aller Welt heute von 20 bis 20.20 Uhr über alle deutschen Sender und über den deutschen Kurzwellensender gesendet werden. In allen Teilen der Welt werden die Deutschen die Botschaft der Heimat hören.

Tausend Kinder um Dr. Goebbels

21 000 Weihnachtsfeiern im Reich
Vollweihnachten! Welch tiefer Sinn, welch schöner Klang liegt in diesem Wort, das zum Fest der Liebe der Anbegriff nicht nur unseres Volkes sondern gerade auch unseres Handelns geworden ist! Aus der vollen Saugmelbüchsen sind bunte Teller geworden, aus den Spenden vom Eintopffesttage Berge von Spielzeug, aus den Pfundspenden stattliche Pakete. Ein Volk hat sich selbst!

Im Zeichen dieses wundervollenden Gemeinschafts-sinnes standen die unzähligen, durch die Kettengewissen verbundenen Gemeinschaftsfeiern, die am Mittwochabend in allen Gauen abgehalten wurden. Gleich einer großen Familie scharten sich Millionen von Volksgenossen und Kindern als Gäste der Partei und des Winterhilfswerks in festlich geschmückten Sälen um den strahlenden Weihnachtsbaum.

Wieder wurde der Saalbau Friedrichshain, im Nordosten Berlins, die alte Kampfstätte der Partei, zum Mittelpunkt der 500 von den Ortsgruppen in Gemeinschaft mit dem BSB, veranstalteten Feiern in Berlin und der ungezählten anderen im Reich. Tausend Kinder sahen, meist an der Seite ihrer Eltern, erwartungsvoll an den langen, weißgedeckten Tischen. Jedes Kind hatte seinen bunten Teller und Kuchen vor sich stehen, BDM-Mädel schenkten Schokolade ein und der Musikzug der Standarte „Friedrichshain“ spielte Märsche und Weihnachtslieder. Stürmischer Jubel empfing Dr. Goebbels und seine Begleiter. Nach dem Lied „O Tannenbaum“ hielt der Gau-leiter Reichsminister Dr. Goebbels seine Weihnachtsansprache, die über die deutschen Sender in 21 000 Kellern im Reich zu zweieinhalb Millionen Kindern und darüber hinaus als Botschaft der Freude und des Friedens zum ganzen deutschen Volk getragen wurde.

Das Sieg-Weiß auf den Führer und die Lieder der Nation waren gerade verstanden, als Ruchel Ruprecht (Kammerjäger Gd.) weiblich vernehmbar an die Tür des Saales klopfte; tosendes Hallo begrüßte ihn. Bald kam der große Augenblick, da der Weihnachtsmann am Schluß seiner Ansprache die freudige Botschaft überbrachte, daß er für alle Kinder etwas mitgebracht habe. Scheinwerfer strahlten auf, und nun kamen die Kinder zu Dr. Goebbels, um aus seiner Hand die schönen Geschenke entgegenzunehmen.

Bald triffen Frau von Schröder von der Reichsleitung der NSD, Hauptamtseiter Hilgenfeldt und Gaupropagandaleiter Wächter bei der Verteilung der Gaben helfend ein. Aberhalb Stunden lang drängte sich das kleine Völkchen mit seinen Wünschen zum „Doktor“ und seinen Helfern. Für jedes Kind hatte Dr. Goebbels ein offenes Ohr und ein schmerzendes Wort. Alle zogen strahlend von dannen; so manches Kind dankte mit dem Auftragen eines Weihnachtsgedichtchens. Eine schönere Volksweihnacht konnte es nicht geben!

Lathilfe für den Bergmann

ABG-Leiter Radberg zum neuen Rentenversicherungs-gesetz

Zu dem neuen Reichsgesetz über den Ausbau der deutschen Rentenversicherung nimmt der Leiter der Reichsbetriebsgemeinschaft „Bergbau“, Radberg, Stellung. Er weist darauf hin, daß der Bergmann im Vergleich zu anderen schaffenden Volksgenossen in seiner Berufsarbeit besonderen Gefahren für Leben und Gesundheit ausgesetzt sei; nichts aber liege ihm fern, als Mitleid heischend, immer auf diese Gefahren hinzuweisen. Aus dieser unelgenmäßigen Haltung erwachse aber dem Bergmann das Recht auf einen besonderen sozialen Schutz für sich, seine Frau und seine Kinder.

Der ABG-Leiter erinnert an den katastrophalen Zustand, in dem sich die gesamte Sozialversicherung bei der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus wegen des wirtschaftlichen Niederganges und der unverantwortlichen Sozialpolitik der Systemzeit befand. Das starke Wiederanblühen des deutschen Bergbaues habe in der Zwischenzeit auch in der Lage der Knappschaft die Wendung zum Besseren gebracht; die Einnahmen seien erheblich zugenommen und die Vermögensrücklage sei nahezu ver-

doppelt worden. Heute zählte die Knappschaft bereits wieder rund 60 000 beitragsablende Mitglieder.

Das Gesetz bringt neben der endgültigen Sanierung der Knappschaftsversicherung, vom bevölkerungspolitischen, wehrpolitischen und sozialen Standpunkt aus gesehen, einen begriffswichtigen Ausbau der Leistungen und einen erhebliche Entlastung des bergmännischen Einkommens.

Nach vorsichtiger Berechnung ergibt sich für den arbeitenden Bergmann in den einzelnen Bergwerksgebieten eine Erhöhung der Nettolöhne um 8 bis 12 Reichsmark monatlich.

Beitragsmäßig ist künftig der Bergmann nur in kaum nennenswertem Umfang stärker belastet als andere schaffende Volksgenossen. Niemals in der Geschichte der Sozialversicherung war die beitragsmäßige Mehrbelastung des Bergmannes so gering wie im nationalsozialistischen Deutschland. Wegen der besonderen Gefahren des bergmännischen Berufes erhält der Bergmann aber die gegenüber anderen Versicherungsleistungen bessere Rente und damit die Hilfe der Gemeinschaft des deutschen Volkes. 650 000 schaffende Bergmänner und viele hunderttausend Berginvaliden, Witwen und Waisen danken dem Führer für dieses Gesetz, mit dem zugleich die Grundlage geschaffen wurde für den weiteren Ausbau der Leistungen im Sinne der nationalsozialistischen Grundanschauung.

Der Kampf um Teruel

Der bolschewistische Widerstand gebrochen
In dem Heeresbericht des nationalspanischen Großen Hauptquartiers heißt es nach einer Pariser Meldung aus Salamanca: Unsere Streitkräfte an der Teruel-Front haben den Widerstand des Feindes, der sehr schwere Verluste erlitt, gebrochen. Unsere Streitkräfte setzen ihren Vormarsch aus den Ausläufern des Gebirgsmassivs von Villafraja stetig fort. Die von feindlichen Rundfunksendern verbreitete Nachricht, wonach Teruel in die Gewalt der Bolschewiken gefallen sei, ist vollkommen falsch. Teruel leistet heldenhaften Widerstand und seine Befestigung ist entschlossen, die Verteidigung fortzusetzen.

Araber gegen englisches Militär

Eis Araber im Gefecht getötet
Unweit von Tiberias in Palästina kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen arabischen Freischärlern und englischem Militär, das von transjordanischen Grenztruppen unterstützt wurde. Die Engländer setzten neuzeitliche Kampfmittel, vor allem Flugzeuge, während des Gefechtes ein. Ein Araber wurde getötet, ein Araber geriet in Gefangenschaft. Das Gefecht fand als größte Kampfhandlung in der letzten Zeit statt.

Schweres Erdbeben in Mexiko

Die die „New York Sun“ aus Mexiko-Stadt meldet, ereignete sich in Mexiko ein schweres Erdbeben, durch das auch die Hauptstadt stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Der Erdbebenherd wird 100 Kilometer von Mexiko-Stadt entfernt vermutet.

Da sämtliche Instrumente des Landesobservatoriums infolge des Bebens unbrauchbar wurden, und auch alle telegraphischen Verbindungen der in der Hauptstadt vertretenen amerikanischen Kabelgesellschaften unterbrochen worden sind, liegen einseitigen nähere Einzelheiten über den Umfang und die Folgen nicht vor.

In Mexiko-Stadt riß das Erdbeben die Straßen auf und brachte in den Häusern die Möbel zum umfallen. Da das Beben sich in früher Morgenstunden ereignete und die meisten Einwohner schliefen, konnte man auf den Straßen Hunderte von Menschen in Panikstimmung durcheinanderrennen sehen.

Kraftfahrzeug-Winterprüfung im Erzgebirge

vom 2. bis 5. Februar im Gebiet um Altenberg
Die Kraftfahrzeug-Winterprüfung des deutschen Motorsports widelt sich im kommenden Jahr nicht in den Bayerischen Alpen ab. Die DMS hat das Erzgebirge als Schauplatz gewählt und Altenberg zum Hauptquartier bestimmt. Die Veranstaltung wird vom 2. bis 5. Februar durchgeführt; sie stellt für Wagen und Krafträder die große Prüfung auf Winterfestigkeit dar.

Damit hat die DMS-Motorsportbrigade Sachsen wiederum eine Großveranstaltung zur Durchsicherung übertragen erhalten, eine Anerkennung mehr für ihre bei Kraftfahrersportlichen Großveranstaltungen geleistete vorbildliche Organisationsarbeit.

